

B. a. 83

1) Münster, Anst.

rest 2) - 9)

Frothschlein

Film (1-9)

689,31 5.7.06

nicht verfilmbar

nicht PK, D

Das letzte seli-
ge Stündlein.

I. Cor. 15.

Ich sterbe teglich.

Psalm 118.

Ich wil nicht sterben/ sondern
leben/ vnd des HERRN werck
verkündigen.

M. Andreas Fabricius.
Chemnicensis.

Gedruckt zu Eisleben

durch Andream Petri.

D. M. LXXI.

Allen lieben

heiligen Gottes.

DAS letzte liebe
sündlein ist das ziel/
dahin es endlich mit
allen Menschen kommen
mus / do der Sathan ein tausent-
künstiger sein bestes versucht / vnd
ein jeder Christ seinen Doctorat
beweisen mus / was er sein lebens-
lang aus Gottes wort gehöret / ge-
lernet / vnd gegleubet / da Seligs-
keit vnd verdammis als an einem
Seidensaden / in einem Augen-
blick / ohne alle mittelstrasse / bey-
samen sind / da Gott selbst durch
seines Geistes gnade vnd Wort /
alleine mus bey Christo im glau-
ben erhalten / da alle Sünden /

A ij Delle

Helle/ vnd Todt auffwachen vnd
das gewissen angreifen/ da Bers
cke/ Freyer wille vñ alles dahin sel
let/ verzaget vnd verschwindet/
da alles kleinlaut wird/ was in
diesem Leben ihme selbest/ vnd
andern viel Mühe gemacht/ do
ein Keyser so viel gilt/ vnd hat
als ein Armer Betler. Wie
wol auch viel Heiligen Gots
tes solchen Kampff vnd Mans
Todt (Wie ihn Lutherus nenn
et) in vielen Anfechtungen
des ganzen Lebens ausstehen/
vnd darnach am Todtbette sein
gerugsam sein/ vnd ohne alle
Anfechtung vnd Beschwerung
sanfft vnd stille einschlaffen.

Darumb ermanet die Heilige
Schrift/ so oft vnd ernstlich/
das

Das wir vns zu dem Stundtlein
ohne vnterlas bereiten / Vnd
teglich sterben lernen / Wie ges
schrieben stehet / Psalm. 90.
Lehre vns bedencken / das wir
sterben müssen / auff das wir klug
werden. Psalm. 39. **HEXX**
lehre doch mich das ein Ende
mit mir haben mus / Vnd
mein Leben ein Ziel hat / vnd
ich dauon mus. Syrach. 7.
Was du thust / So bedencke das
Ende / so wirstu nimmermehr
Vbels thun / Numeri 23. Meis
ne Seele müsse sterben des Tods
tes der Gerechten / vnd mein En
de werde wie dieser Ende. Phil.
1. Ich habe lust abzuscheyden /
vnd bey Christo zu sein. Das
bitten wir auch in dem Bes
chluss des Vater vnsers / Erlös
A iij se

se vns von dem Ubel. So spricht
Lutherus Tomo VIII. fol. 359.
b. Man sol das ganze Leben
Gott bitten vmb ein seliges
Stündlein. Vnd I. Tomo la
tino fol. 359. a. Wir sollen
Gott das ganze Leben bitten/
das er vns am letzten Ende den
rechten Glauben gebe/wie auch
der Kirchengesang meldet. Nu
bitten wir den Heiligen Geist
vmb den rechten Glauben als
lernest/ das er vns behüte an
vnserm Ende/wenn wir heimz
faren aus diesem Elende.

Wiewol nue solche Sterbes
kunst nicht kan auff das Paps
pier gemalet werden/ denn sie
stehet in eitel lauter Erfahrung/
in Gottes Gnade/ Gabe vnd
Hand/ So ist doch hoch von
nōs

nöthen / das wir uns darinne
üben / vnd uns mit Gottes wort
vnd emsigen Gebet rüstig vnd
fertig machen zu dieser Wall-
fahrt in vnser ewiges Vaterland.
Ihr sein doch leider allzu viel
die es gar verachten / vnd gles-
ben so viel als das tünne Vie-
he / vnd ob gleich etliche mit dem
Munde sich als Euangelische
Leute vernemen lassen / gleuben sie
doch sehr stark im Herzen dies-
se Hellschen Artickel. Non est
Deus. Pax & Securitas. Quis no-
ster Dominus? Wo ist nue ihr
Gott? Was solt Gott nach
ihnen fragen / Was solt der Höch-
ste ihr achten? Quid vultis mihi
dare? Lestu diesen los / so bistu
des Keyfers Freundt nicht. No-
lumus hunc regnare super nos.

A iij

Dici-

Dicite nobis placentia. Für wels
chem Bauchgotte vnd Welt
glauben vns der Sohn Gottes
behüte / derselbige wolle vns als
len ein seliges Stündlein mit
Gnaden bescheren / vnd sich doch
einmal auch sehen lassen mit sei
nem lieben Jüngsten tage / vnd
seine Aufferwelten / die zu ihm
Tag vnd Nacht schreien /
in einer kürze ret
ten / Amen.



Trost

Trost der Schrifft in ho-
hen Anfechtungen vnd Tod-
tes nöthen.

I.

Gider den er-
schrecklichen Anblick der
Göttlichen Maiestat/ vnd
ewiger Versehung.

I. Christus in Kindes
gestalt. Genesis 3. Der same des
Weibes sol der Schlangen den
Kopffzutretten. Esaie am 9. Ein
Kind ist vns geboren/ ein Sohn
ist vns gegeben. Johan. 1. Das
Wort wart Fleisch. Die Christli-
che gemeine singet. Were vns das
Kindlein nicht geborn/ So we-
ren wir alzumal verloren/ das heil
ist vnser aller. Matth. 17. Das ist
mein lieber Sohn/ an dem ich ein
A v wols

wolgefallen habe/den solt ihr hö-
ren. Jo. 14. Ich bin der Weg/die
warheit/vnd das Leben/niemand
kômpt zum Vater/den durch mich.

Wir sehen in diesem bilde nicht
allein das grosse geheimnis der ver-
einigung Göttlicher vnd Menschli-
cher natur in einē Christo/auch nit
alleine wie wir durch diese Mensch-
werdung vber alle Engel geehret
vnd geliebet sein/sondern auch
das die hohe vnbegreifliche Ma-
iestet sich in eines Woldseligen
Kindleins gestalt in der Krippen
zu Bethlehem sehen lest/auff das
ja kein armes blödes gewissen
für ihme sich entsetze/sondern
dasselbige Kindlein mit rechtem
Glauben umbfasse/hertze vnd
Küsse/Vnd halte es für seinen
lieben einigen Heyland vnd Sel-
ligmacher/vnd nicht für seinen
Tödter vnd Würger/gleich wie
ein kleines Kindlein sich gegen
jederman erzeigt/das ihm holt
sein mus wer es ansiehet.

Lu.

Lutherus in Genesi. Cap. 42. Deus
Incarnatus non irascitur. Gott der
vnser Fleisch angenommen hat/
weis von keinem Zorne.

To. V. fol. 528. b. Du solt mie
Gott zu frieden lassen/ wirst ihn
auch mit deinem Tichten vnd
speculieren ohne schaden vnd
fahr nicht erkennen/ es sey denn
das du dich zur Krippen haltest/
vñ die geburt von der Jungfrawē
recht ansehest/ denselben Sohn
der Jungfrawen der an ihrer
Brust lieget vnd seuget/ So zu
Bethlehem geboren ist/ denn (sa-
ge ich) lerne zum ersten wol
erkennen. Bleibstu bey dieser
Mutter Sohn/ so wird als denn
von ihm selbst folgen/ das dieser
Sohn vor der Welt geboren sey.
Wirstu aber umbkeren vnd von
Gotte anheben wie er die Welt
regiere/ wie er Sodoma vnd
Gomorra mit Dellischen Feuer
verbrand/ vnd umbgekeret habe/
Ob er diesen oder jenen ver-
sehen

sehen habe / oder nicht / wirstu
also an den wercken der hohen
Majestet anfahren / vnd dadurch
Gott wollen erkennen / Vnd
zu ihm kommen / So wirstu
als bald den Hals brechen / vnd
vom Himel herab gestürtzet wer-
den. Darumb wiltu recht faren /
So mustu vnten anheben /
vnd Gott lassen machen was er
machtet / vnd sagen / Ich wil
ihn nicht kennen / es sey denn
das ich diesen Sohn der Jung-
frauen hie erst erkandt habe /
beides sein Person vnd Ampt /
Wie mich denn diese Sprüche /
vnd dergleichen leren. Ich bin
der Weg / die Wahrheit vnd das
Leben / niemand kömpt zum Va-
ter / den durch mich. Niemand hat
Gott je gesehen / der eingeborne
Sohn Gottes der in des Vatern
Schos ist / hat es vns verkündigt.
So aber jemand an der Gottheit
ansehet zu speculieren / wie Gott
die Welt regieret / vnd als ein
strens

strenger Richtet die Leute strafft/
dem geschicht nach dem Spruch
Salomonis / welcher erforschen
wil die Maiestet / der wird von der
Derrligkeit also hernieder geschla-
gen / das er es nicht ertragen kan.

Über die wort. Das ist mein
lieber Sohn. Spricht Lutherus/
T. VI. fol. 310. a. Da schenck ich euch
alle meine gnade / lieb vñ wolthat /
die ich in meinem hertzen vñ kreff-
ten habe. Vnd fo. 309. b. Er thut
vns hie auff einen grossen Dimel/
voller hertzlicher barmhertzigkeit
vñ väterlicher liebe. Über die wort.
Wer mich siehet der siehet den Va-
ter. T. VII. fol. 70. b. Wiltu wissen/
wie du mit Gott dran seist / vnd
wie er gegen dir gesinnet sey /
oder vber dich gedenccket / vnd sum-
ma / wie du zu ihm komen mügest /
(den selchs wissen heist eigentlich
den Vater kennen) so frage nur
dein eigen hertz / noch vernunfft
vñ gedancken / auch keinen Mosen
oder

oder andern Lehrer nicht darumb
sondern alleine mich siehe an/
vnd höre/was ich rede. Auff mich
(sage ich) mustu sehen vnd hören/
wenn du solchs/so du an mir sie-
hest vnd ins Hertze fassst/wie
ich mich gegen dir erzeige vnd hör-
ren lasse/so triffstu gewislich den
Vater/vnd hast ihn recht gesehen
vnd erkant/wie man in sehen vnd
kennen sol. 75. b. Man sol schlechts
bey dem wort bleiben/vnd sagen/
nue wil ich des nicht/ob es gleich
die rechte Materiet selbst were/
denn hie hat er mir verboten/das
ich nirgent/denn in Christo nach
ihm sehen vnd dencken sol.

2. Christi Namen in der
Schrift/von seinem Ampte vnd
wercken/die er an vns armen Men-
schen vnd elenden Sündern bewei-
set. Er wird genennet/vnser Kö-
nig vñ Hoherpriester. Psal. 2. 110.
Immanuel/das ist/Gott mit vns.
Jesus/den er wird sein Volk selig
machen

machen von ihren Sünden.
Matth. 15. Ein Hirt vnd Bis-
choff vnser Seelen. 1. Petri 2.
Wunderbar/rath/Krafft/Welt/
ewig Vater/Friedefürst. Esa. 9.
Vnser Bruder. Johan. 20. Vn-
ser Knecht. Matth. 20. Phil. 2.
Esa. 53. Gottes Lamb das der
Welt Sünde tregt. Johan. 1.
Eine Henne die ihre Küchlein
vnter die Flügel samlet. Matth.
23. Der mit veterlicher. Psal.
103. Mutterlicher. Esa. 66. Braut-
liebe. Psal. 45. Vns seine Braut/
Kinder/ Erben/Schefflein wie-
der so viel grimmige Feinde vnd
wider die Pforten der Hellen er-
heben vnd Handhabet. Diese Na-
men alle vnd ein jeder in sonder-
heit/ sein voll vnd reich lebendis-
ges Himlisches Trostes/ ein
jeder Name ist wie ein gantz
Meer oder gnaden Sindflut/
was Gott in Christo allen Glaubt-
bigen erzeigt vnd thut.

Die

3. Die heilige Dreifal-
tigkeit / die alles von ewigkeit
schafft vnd thut zu Trost vnd
Weil / der lieben Christenheit.
Ephe. 1. Gott hat vns erwelet
durch Christum / ehe der Welt
grund geleget war / vnd hat vns
verordnet zur Kindschafft gegen
im selbst / durch Ihesum Christ /
nach dem wolgefallen seines wil-
lens / zu lobe seiner herrlichen Gna-
de / durch welche er vns hat ange-
neme gemacht / in dem Gelieb-
ten. Roman. 16. Durch die
Predigt von Ihesu Christo / ist
das Geheimnis offenbaret /
das von der Welt her verschwie-
gen gewesen ist / nue aber offens-
bart / auch kunt gemacht durch
der Propheten Schrift / aus
befehl des ewigen Gottes / den
gehorsam des Glaubens auffzu-
richten vnter allen Heiden. Joh.
17. Bittet der Herr Christus. Auff
das sie alle eines sein / gleich
wie du Vater in mir / Vnd ich
in

in dir / das auch sie in vns eines
sein. Item / Johan. 14. vnd 15.
Ich wil euch zu mir nemen / auff
das ihr seid wo ich bin. Ich lebe
vnd ihr solt auch leben. Wie mich
mein Vater liebet / also liebe ich
euch auch.

Dieher gehören die Artickel/
vnfers Christlichen glaubens von
der Erschöpfung / Erlösung/
vnd Heiligung. Darvon sagt D.
Lutherus in Genesin: Christus ist
gestorben vnd hat für vns sein
Blut vergossen zur vergebung der
Sünden / darumb kan er vns nicht
feind sein / so hasset vns auch der
Vater nicht / Denn er sendet seinen
lieben Sohn / viel weniger hasset
vns der heilige Geist / denn er leh-
ret vns Christum vnd den Vater
kennen / tröstet vnd stercket vns /
ob er gleich solche liebe / mit schreck-
lichen Bilden vnd Anblick seines
zorns / oftmals verbirget vnd be-
decket. T. VII. f. 174. b. Summa / ich
sol vnd wil mich für nichts fürch-
ten /

ten/ vnd wenn der Blitz dieses
Augenblicks herab schlige/ vnd
alles in einander würffe/ Denn
Christus ist mein/ mit seinem Leiden/
Sterben vnd Leben: Der
Heilige Geist mit seinem trost/
dazu der Vater selbst mit alle seiner
gnaden/ so den Heiligen Geist
sendet/ das er mir Christum ins
Hertze predige/ vnd mit seinem
trost erfülle.

II.

**Wider den vn-
treglichen Zorn Gottes
vnd der Sünden last/ im
Gewissen.**

**4. Christi Leiden vnd
Aufferstehung. Rom. 4. Chris-
tus ist vmb vnser Sünde willen
dahin gegeben/ vnd vmb vnser
Gee**

Berechtigkeit willen wider auffers
wecket. Esa. 53. Fürwar er trug
vnsrer Kranckheit/ vnd lud auff
sich vnsrer schmertzen. Wir aber
hielten ihn für den/ der geplagt/
vnd von Gott geschlagen vnd ges
martert were. Aber er ist vmb vns
ser Missethat willen verwundet/
vnd vmb vnsrer Sünde willen zus
schlagen. Die straffe ligt auff ihm/
auff das wir Friede hetten/ vnd
durch seine Wunden sind wir ge
heilet. Wir giengen alle in der irre
wie Schaffe/ ein jeglicher sahe
auff seinen weg/ Aber der Herr
warff vnsrer aller Sünde auff ihn.
Rom. 5. Wo die Sünde mechtig
worden ist/ do ist doch die gnade
viel mechtiger worden. Die Kir
che singet. Ob bey vns ist der sün
den viel/ bey Gott ist viel mehr
gnade/ seine Hand zuhelffen hat
kein ziel/ wie gros auch sey der
Schaden.

Es ist der böse Geist/ wo im Gott
verhengeret/ so ein scharffer schwin
B ij der

der Disputator/das er in dem bösen
stündlein/aus einer jeden Sünde
wider Gottes gebot/eine gantze
Sindflut vnd Welle/ ja eine last
schwerer denn Himel vnd Erden
machen kan/ vnd dargegen den
trost des Euangelij vñ alle woltha-
ten Christi also verdunckeln vnd
zu nichte machen/ das sie kaum ei-
nes strohalmes wert sein/ vnd als
ein Süncklein vnd Steublein ge-
gen dem schaden geachtet werden.

Die sollen wir mit gantzem ernst
die zeit vnfers Lebens / Gott vmb
seine Gnade bitten/ das er vns
durch seinen Heiligen Geist also
regiere vnd erhalte / das wir in
warer Reu vnd Buss vnser sün-
de erkennen/ Gottes gerichte vnd
straffe für Augen haben/ vñ nicht
mutwillig in Sünden wider das
gewissen fortfaren/ vnd das wir
mit frölichem Glauben diesem Bö-
sewicht alle seine fewrigen Pfeile
ausleschen / vnd ihme widerumb
getrost für die Nase halten/ das
Leis

Leiden / Sterben / Auferstehung
Ihesu Christi / welches vns allen
zum ewigen Weil vnd Seligkeit
aus lauter gnade Gottes geschenz
cket vnd gegeben ist / vnd so ein
vberreiche vnd vbermessige beza
lung ist / das vnser Todt in seinem
Leben / vnser Sünde in seiner Be
rechtigkeit / vnser Verdammis in
seiner Seligkeit wie ein füncklein
Fewers in einem tieffen Meere /
vnd ein Tröplein Wassers in eis
nem grossen Feuer verschlungen
werden vergehen / vnd verschwin
den mus / wie Lutherus Dominica
17. & 20. Trinitatis in der Kirchen
postilla meldet / vnd in seinen Gala
tis. Do er lehret / wie der HERR
Christus / der Sünde ein Sünde /
dem Gesetz ein Gesetz / dem Todte
ein Todt / der Dellen eine
Delle worden sey. Fol.

54. 55. 92. Desglei
chen T. V. f. 514.

s. 515. a.

B iij

Wie

III.

Wider das Müheselige beladene vnd vnrühige Gewissen.

S. Christus ist nur der
verlorenen Christus. Luce 19. Des
Menschen Sohn ist komen zu su-
chen vnd selig zumachen / das da
verloren ist. Matth. 12. Das zu-
stossene Rohr wird er nicht zu-
brechen / Vnd das glimmende
Locht / wird er nicht ausleschen.
Matth. 5. Selig sind die Geistlich
Arm sein / die da leide tragen / die
da hungert vnd dürstet nach der
Gerechtigkeit. Psal. 51. Die Opf-
fer die Gott gefallen sind ein ge-
engster Geist / ein geengstes vnd
zuschlagenes Hertz wirstu Herr
Gott nicht verachten. Esa. 66.
Ich sehe an den Klenden / vnd der
zubrochens Geistes ist / vnd der
sich fürchtet für meinem wort.
Psal.

Pfal. 72. Er wird den Armen erretten der da schreiet / vnd den Elenden der keinen Helffer hat / er wird gnedig sein den Beringen vnd Armen / vnd den Seelen der Armen wird er helffen / er wird ihre Seele aus dem Trug vnd Freuel erlösen / vnd ihr Blut wird thewer geachtet werden für ihm. Die Kirche singet. Solch gross Gnad vnd Barmhertzigkeit sucht ein Wertz in grosser Arbeit. Du solt glauben vnd nicht wancken / das es sey ein speise der Krancken / denen ihr Wertz von Sünden schwer / vnd für Angst ist betrübet sehr.

In dieser Anfechtung findet sich in der Erfahrung / was es doch für arme zwene Teuffel sein / vnser wercke vnd verdienst / vnd des freien willens Vehigkeit / Krafft / vnd Vermügen in Geistlichen Göttlichen vnd Wirlischen sachen. Keme es manchen zu dieser practica (wie es denn / in warheit

B. iij. eia

einem jeden kommen wird/ den
Christen zur Besserung/ den ver-
stockten zur Verdammnis/ es wür-
den der Glossen/ solche Gottesle-
sterung zubementeln/ vnd dafür
wider vnschuldige Diener zusech-
ten/ weniger werden. Es macht
D. Lutherus ihme diesen Trost
trefflich zu nutze/ vnd bekennet das
alle seine Theologia darauff stehe.
Er saget. Qui nostra legerunt habent
hæc sibi vulgatissima: Wir wollen
etzliche zeugnis anhören. In sei-
nen Galatis. Fol. 103. a. Gott ist ein
Gott derer/ so da demütig/ elen-
de/ vnterdruckt/ verzweiffelt/ vnd
aller ding zu nichte gemacht sein/
an denen kan er sein recht natürlich
werck üben/ das da ist/ die Nidri-
gen erhöhen/ die Hungrigen mit
gütern füllen/ die Blinden erlench-
ten/ die Armen vnd Elenden trö-
sten/ die Sünder gerecht/ die Tod-
ten lebendig/ vnd die Verzweiffel-
ten vnd Verdampften selig zuma-
chē. In Galatis f. 330. b. Christus ist
ein

ein König der Armen/wolgeplag-
ten/ elenden / zerschlagenen / erschreckten/T. 3. lat. fol. 322. a. Das
ist der gantzen Heiligen Schrift
vnd aller werck Gottes inhalt vnd
meinung/ das Christus nicht eher
kômpt/ es sey den der Stam gantz
erstorben / vnd tauge zu lauter
nicht mehr/ das also mitten in der
Verzweiffelung die zeit des Weils
da sey/ ob er gleich am aller ferne-
sten scheint sein. T. V. f. 188. b. Das
heist ein rechter Gott/ der da gie-
bet vnd nicht nimpt/ der do hilfft
vnd nicht ihme helfen lest/ der da
leret. vñ regieret/ vñ sich nicht leren
noch regieren lest. Summa/ der al-
les thut vnd giebt / vnd er nie-
mands darff/ vnd thut solches al-
les vmb sonst/ aus lauter gnaden/
ohne verdienst/ den vnwürdigen
vnd vnuerdieneten / ja den ver-
dampten vnd verlornen. Solch
Gedechtnis/ Bekentnis/ vnd Eh-
re wil er haben. In Esaiam. fol. 457.
a. Was sein alle herrliche Pallaste

B v der

der Welt/ ja Himel vnd Erden/
gegen einem zubrochenem Geiste
vnd Hertzen/ sintemal es der Gött
lichen Maieestet wonung vnd ruge
stete ist.

IIII.

Wider alle Gespenste des
Gesezes/ der Werke/ Gaben/ Per
sonen/ die der Satan neben Chri
stum vnd den Glauben setzet
für Gottes Gerichte.

6. Christus vnser Gere
chtigkeit. Hier. 23. 33. Dis wird
sein Name sein/ das man ihn nen
nen wird/ IESU/ der vnser Gere
chtigkeit ist. I. Cor. I. Christus ist
vns von Gott gemacht zur Weis
heit/ vnd zur gerechtigkeit/ vñ zur
Heiligung/ vñ zur Erlösung. Gal.
3. Die ist kein Jude noch Grieche/
hie ist kein Knecht noch freyer/ hie
ist kein Man noch Weib/ sondern
ihr

Ihr seib allzumal einer in Christo.
Rom. I. Das Euangelium ist eine
Krafft Gottes / die da selig machet
alle die daran glauben / die Juden
erstlich vnd auch die Grieken /
sintemal darinne offenbaret wird
die Gerechtigkeit / die für Gott
gilt / welche kömpt aus glauben in
glauben / wie den geschriebē stehet.
Der Gerechte wird seines Glaubens
leben. Die hat es nu Mühe
vnd Arbeit / das man nicht mit
speculieren vnd vergeblichen worten
sondern in krefftiger erfahrung
lerne vnterscheiden Christum vñ
Mosen / Glaube vnd werck / Ge
setz vnd Euangelium / alle Gerech
tigkeiten die ihm thun vnd lassen
stehen / von der einigen / die da ist
in Vergebung der Sünden / die
dem Glauben zugerechnet wird /
die alleine für Gott gilt / darumb
das alleine Ihesus Christus Gott
seinem Vater gehorsam gewesen
bis zum Tode / ja zum Tode am
Crentze / Vnd hat sein heiliges
tew

teures Blut vnd sein bitter Leiden vnd Sterben zum Opffer vnd Bezahlung für vnser sünde dargesben / mit welchem einigem wercke des Sons Gottes der Glaube für Gott kompt / vnd lesset alle seine Früchte hienieden / gegen dem Nächsten / gleich wie Abraham mit seinem Sohne alleine auff den Berg Morio gehet / vnd lesset die Knechte mit den Eseln drunden / die do nichts drumb wissen / was diese zwene droben für haben / wie denn auch der Glaube für Gott / nichts wissen wil / den alleine Ihesum Christum den gecreutzigten. Wie sawer vnd schwer das alle Christen ankömpt / bezeuget D. Lutherus mit seinem eigenem Exempel in den zweyen Predigten vber das 9. Capitel Deuterono.

Solches zuuerstehen ist zu merken / das die Heilige Schrift vom Glauben redet auff zweyerley weise. Ein mal / wie er durch die Liebe thetig ist / vnd mit Kindlichem

lichem gehorsam in seinem Beruff
sein Licht für den Menschen
leuchten leset / wie er die anlebia
sche Sünde im Fleische tödtet vnd
creutziget mit seinen lusten / vnd im
guten gewissen eine gute Ritter
schafft übet auff Erden secundum
eloquium Dei / wie David betet.
Dis heisset fides operans, oder wie
es Lutherus nennet / fides concreta.
Zum andern / wie er zuuor vnd
ohne die werck des Gesetzes / mit
blosser vnd lebendiger zuuorsicht
vnd vertrauen (*nudissime nuda fidu-
cia* / spricht Lutherus vber den 130.
Psalm.) Des Herrn Christi zu
gerechnete gerechtigkeit / vnd vol
kommenen gehorsam ergreiffet / vnd
brenget alleine Christi werck vnd
verdienst für Gottes gerichte / für
welchem sie auch alleine mit allen
Ehren wider alle Feinde vnd An
flegger bestehet / denn sie ist das
Blut des Sohns Gottes / das
vns rein macht von allen Sünden.
I. Johan. I. Davon S. Paulus
reich

reichlich meldet. Rom. 3. Es ist
hie kein vnterscheid / sie sind alzu-
mal Sünder vnd mangeln des
Ruhms den sie an Gott haben sol-
ten / vnd werden ohne verdienst ge-
recht aus seiner gnade / durch die
Erlösung so durch Christum Ihe-
sum geschehen ist / welchen Gott
hat fürgestellet zu einem gnaden-
stuel / durch den Glauben in seinem
Blut / damit er die Gerechtigkeit /
die für im gilt darböte in deme das
er sündevergibet / das ist fides iustifi-
cans / oder wie es Lutherus nennet
fides abstracta / Von welchem er
spricht. T. II. f. 68. b. Unser Glaube
ist höher denn Wolthat vnd Sün-
de / vnd Christus ist ein Herr vber
Sünde vnd Unschuld / vnd in sei-
nen Galatis saget er herrliche worts-
te / do er den Gleubigen Abraham
weit vnd ferne scheidet von dem
Abraham / der mit wercken vmb-
gehet. fol. 81. a. Der gleubige A-
braham (spricht er) ist so fern von
dem Abraham der wercke thut /
so

so ferne Himel vnd Erden von ein
ander sein. Der gleybige Abra-
ham ist ein Göttlicher Mensch/
ein Kind Gottes/ ein Erbe Him-
mels vnd Erden/ ein vberwinder
der Welt/ der Sünden/ des Tode-
tes/ des Teuffels. Præ hoc fideli Abra-
ham nihil profus videamus de Abra-
ham operante. Item in Galatis. fol.
32. b. Der Glaube der Christū den
Sohn Gottes ergreiffet/ vñ mit de-
me gezieret ist/ vñ nicht der Glaube
der die Liebe mit einschleust/ macht
gerecht vnd selig. Darnon nützlich
che erinnerung zu finden ist in den
seinen Brieffen. T. VII. f. 468. a. b.
473. a. Jetzt kan man nicht ge-
nugsam Glossen aus allen stanck-
löchern des Pappsts zusammen su-
chen/ das man die wercke neben
den Glauben auch mitwirckende/
mitthetig/ mitgegenwertig mache
zur gerechtigkeit für Gott/ so ger-
ne wolt der Pappst in die heilige
stedte (des armen gewissens für
Gott) wider einsitzen/ vnd der
Teufel

Teuffel auch neben Christo mit
angebett vn̄ geehret sein/auff das
man ja der Theologia deste eher
los werde/die es den Menschen
für Gott alles nimpt/vnd Gott
die Ehre/vnd alles alleine gibet/
wie D. Staupitz von Lutheri
Lehre zeuget/vnd die gantze
Schrift im grunde nichts anders
lehret vnd haben wil. Rom. II.
Gott hats alles beschlossen vnter
den Vnglauben/auff das er sich
aller erbarme. Gal. 3. Die schrift
hat es alles beschlossen vnter die
Sünde auff das die Verheiffung
keme durch den Glauben an Ihesu
sum Christ/gegeben denen die da
glauben. Dan. 9. Du Herr bist ge
recht/wir aber müssen vns sche
men. Diob 9. Dat ein Mensch
lust mit Gott zu hadern/so kan er
im auff tausent nicht eins antwor
ten. Die Kirchengesenge/sagen
gar mit trefflichen wortē/wie wir
alzumal auch im besten Leben für
Gott nichts sein/vnd nichts denn
zorn

Zorn verdienen / als: Aus tieffer
not. Nu frewet euch. Durch A
dams fal. Es ist das Weil. Vnd
andere.

So sol nue ein armes gewissen
in der Anfechtung dem Satan
weder auff Sünde noch Heilig-
keit Antwort geben / vnd ihn nur
weisen zu Christo / von deme S.
Paulus Rom. 8. saget. Wer wil
die Aufferwelten Gottes beschul-
digen? Gott ist hie der gerecht
macht / Wer wil verdammen?
Christus ist hie / der gestorben
ist / ja viel mehr der auch auffer-
weckt ist / welcher ist zur rechten
Gottes vnd vertritt vns. Davon
To. V. fo. 98. b. sagt. Oder wil
Satan ja nicht abe lassen / das wir
ihn heissen (wie in Tischreden Lu-
theri stehet) erstlich für seiner
thür keren / vnd ihn selber heissen
von Sünden abstehen / darnach
vns reformiren. Summa / Gott
sagt Esaie 45. Ich schwere bey
mir selbst / vnd ein wort der Ge-
rech

rechtigkeit gehet aus meinem
Munde / da sol es bey bleiben.
Nemlich / mir sollen sich alle Knie
beugen / vnd alle Zungen schwe-
ren vnd sagen. Im Herrn hab
ich Berechtigkeit vnd Stercke.
Solche werden auch zu jm komen.

V.

Wider die Anfechtung
Es gehöre der Herr Christus mit
seinen Wohlthaten nicht DJDC
sondern etwa ander leute an.

7. Christus ist Mein
vnd Dein / mit allem was er ist /
hat / thut vnd vermag. Was das
Euangelium in gemein allen Men-
schen verkündiget vnd bringet /
das verheißt vnd gibt die Heilige
Absolution / vnd die Hochwürdi-
gen Sacramenta einem jeden in
sonderheit. Welch ein gewisser
vnd fester Trost ist es / das DV
von

von der Heiligen Dreyfaltigkeit
getaufft bist zum Erbe Gottes/
zu einem Gliedmas Christi vnd
seiner Kirchen/vnd mit dem Blute
des Sohns Gottes in das buch
der Lebendigen angeschrieben:
Item/Das DV in dem Namen
der Heiligen Dreyfaltigkeit von
allen deinen Sünden bist absol-
uirt/welche Absolution Gott im
Himmel selbst also wil halten/vnd
sich darnach richten/wie ers in sei-
nem Ampt in der Christenheit
sprechen leset. Welch ein gedech-
nis seiner wunder ist es/das der
Herr Christus im Abendmal auch
DJN seinen waren Leib vnd
sein waren Blut wesentlich/münd-
lich vnd leiblich gibt zu essen vnd
zu trincken mit vberaus tröstlichen
worten / für DJEN gegeben/
für DJEN vergossen/zu verge-
bung DERER Sünden. Wie
solte vnd köndte doch vnser lieber
Herr Christus vns höhere liebe
erzeigen/vnd gewissere Sigel vnd
E ij Brieffe

Brieffe seiner gnaden vnserem
Glauben lassen / denn sich selbst /
seine Entpfengnis / Geburt / Lei-
den / Sterben / Auferstehung /
Himelfart / vnd Herrligkeit zur
rechten Gottes / sein gantzes Hei-
liges Predigamt / Er hat sich
vns zu eigen geben vber alles eis-
gen / spricht Taulerus. Gott hat
sich in Christo (spricht Lutherus)
gantz vnd gar ausgeschüt / das
er nichts mehr behalten hat / das
er vns nicht hette gegeben. Er
hat vns reich gemacht an aller Les-
re vnd in aller Erkenntnis / also das
wir keinen Mangel haben an ir-
gent einer gaben / vnd warten
nur auff die Offenbarung
vnseres Herrn Ihesu
su Christi. I.
Cor. I.



W

Wider s^onder-
liche Felle vnd hohe Be-
schwerung des Gewissens/das
von dem Saten vberleitet ist.

S. Christus der einige
vnd gr^oste S^under. Johan. 1.
Sihede das ist Gottes Lamb das
der Welt S^unde tregt. Esa. 53.
Der Herr warff aller vnser S^unde
de auff ihn. 2. Cor. 5. Gott hat
den/der von keiner S^unde wuste
für vns zur S^unde gemacht. Esa.
53. Mir hastu Arbeit gemacht in
deinen S^unden/ vnd hast mir
m^uhe gemacht in deinen Misse-
thaten. Ich/ich tilge deine Ober-
tretung vmb meinet willen/ vnd
gedencke deiner S^unde nicht.
Esa. 44. Ich vertilge deine Mis-
sethat wie ein Wolcke/ vnd deine
S^unde wie ein Nebel.

Das Gesetz Gottes heist vns
vnser Sünde an vns vnd in vns
selbst ansehen/auff das wir gedemü-
tiget werden/vnd mit rechtem
ernst vnsern eigen Jammer/Tod
vnd Verdammis erkennen lernen/
darein vns Satan vnd der Fall
Ada gerissen hat/darinne wir
auch also empfangen vnd geho-
ren sein/das wir von Natur nichts
denn Kinder des zorns/vnd zu al-
lem guten erstorben sein. Das Eu-
angelium aber heist die Sünde
ansehen in Christo/wie sie der-
selbe von vns auff sich geladen
hat/sie gefület im Garten/am
Creutze dafür genug gethan/mit
seinem gehorsam gebüffet/mit sei-
ner Vergebung zugedacket/ans
gnaden nicht zugerechnet/vnd in
die tieffe des Meers geworffen/
vnd nimmermehr derselben ge-
dencken wil/denen die in Christo
Ihesu sind.

Wie man sie aber in Christo
ansehen sol/vnd nicht in vns leh-
res

ret Lutherus in seinen Galatis fol.
91. Gott hat seinen Eingebornen
Sohn in die Welt gesandt / vnd
alle vnser Sünde auff ihn ge-
worffen / als wolt er sagen / Sey
du Petrus der Verleugner / Pau-
lus der Verfolger / Lesterey vnd
Schmeher David der Ehebree-
cher / sey du der Sünder der im
Paradis den Apffel gessen hat / der
Schächer am Creutze. In summa /
sey du die Person die aller Menschē
Sünde gethan hat / dencke der-
halben das du bezalest / vnd dafür
genug thust / do kömpt denn das
Gesetz vnd spricht. Ich finde dich
einen Sünder / vnd einen solchen /
der auff sich aller Menschen Sün-
de genommen hat / ja ich finde vnd
weis nirgent keine Sünde / denn
in ihme / darumb sol er am Creutze
sterben. Greiffst ihn derhalben an
vnd tödtet ihn / weil das gesche-
hen ist / ist die gantze Welt gerei-
niget vnd ausgefegert von allen
Sünden. In dem Brieff an
C iij Spens

Spenlein. Herr Ihesu du bist
meine Berechtigkeith/ ich aber bin
deine Sünde/ du hast auff dich
genommen was mein war/ vnd hast
mir gegeben was dein ist/ du hast
an dich genommen/ das du nicht
warst/ vnd hast mir gegeben was
ich nicht war. In dem Brieffe an
Spalatinum. To. VIII. fol. 224. b.
Es ist mein trewe Bitt vnd Ver-
manung ihr wolt euch gesellen
vnd halten zu vns/ die wir rechte
grosse verdampfte Sünder sind/
damit ihr vns Christum ja nicht
Klein noch geringe machet/ als der
allein von ertichten schlechten
Kündischen Sünden könnte helf-
fen. Nein/ Nein/ das were nicht
gut für vns/ sondern er ist von
Gott zum Heylande gesetzt/ der
allein erlösen kan vnd wil/ auch
von rechten/ grossen/ schweren/
verdamllichen Ubertrettung vnd
Missethaten/ so die grösten/ ergo-
sten/ vnd in summa alle Sünder
auff Erden begangen haben/ so
sie

ſie anders an ihn glauben vnd von
hertzen ſeiner gnad vnd hülffe be-
geren. Auff dieſe weiſe tröſtet
mich D. Staupitz/ da ich auch
einmaleben in dieſem Spital vnd
gleicher Anfechtunge/wie jr jetzt/
Kranck lage/vnd wie ich denck/
auch für groſſem Leid vnd Trau-
rigkeit geſtorben/wo er mir nicht
tröſtlich zugeſprochen hette. Ey
jhr wolt/sagt er/ein ertichter ja
gemalter Sünder ſein/vnd der-
halben nur einen ertichten/gemal-
ten Deyland haben. In Tiſchre-
den fol. 320. Es ſagt ein mal mein
Beichtuater zu mir/ da ich im-
mer nerrische Sünde für ihn brach-
te/du biſt ein Narr/Gott zürnet
nicht mit dir/ ſondern du zürneſt
mit ihm. Gott iſt nicht zornig auff
dich/ſondern du biſt auff ihn zorn-
ig. Ein tewer gros vnd
herrlich wort/ das er
doch für dieſem Liecht
des Euangelij
ſage.

E v

Wie

Wider das Zagen vnd
vnd Zweiffeln/wenn die An-
fechtung lange anhele.

9. Christus zur rechten
des Vaters vertritt vns/höret vnd
weis vnser Seufftzen vnd Not/
hat vnser zeit (Sortes. Psal. 31.) in
seinen Nenden. Esa. 64. Deine
grosse hertzliche Barmhertzigkeit
helt sich harte gegē mich/du Herr
bist vnser Vater vnd vnser Erlö-
ser/von Alters her ist das dein Na-
me. Sap. 16. Es heilete sie weder
Kraut noch Pflaster/sondern
dein wort Herr/welches alles
heilet/denn du hast gewalt vber
Leben vnd vber Todt/du fürest
hienunder zu der Hellen pforten/
vnd fürest widerumb heraus.
Psal. 73. Herr, wenn ich alleine
dich habe so frage ich nichts nach
Himmel vnd Erden/vnd wenn mir
gleich

gleich Leib vñ Seel verschmacht/
so bistu doch allezeit meines Dertzen
Troft vnd mein Teil. Die Kirche singt.
Vnd ob es weret biss in die Nacht/
vnd wider an den Morgen/
so sol mein Dertz an Gottes macht/
verzweiffeln nit noch sorgen. Esa. 54. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/
aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen/
ich habe mein Angesicht im Augenblick des zorns ein wenig für dir verborgen/
aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmē/
spricht der Herr dein Erlöser. Es stellet sich der Herr Christus gegen das Cananeische Weiblin so vngeberdig/
das er auff ihre engstliche Bitte kein wort antwortet/
die Jünger bitten für sie/
es hilfft auch nicht/
mögen wol bey sich gedacht haben/
wie kômpts das der Mann/
der sonst jederman so willig vnd gerne hilfft/
sich so gar Vnbarmhertzig gegen
das

das arme Weiblin erzeiget. Wie
sie ihm weiter nachschreiet / gibt
er ihr ein schreckliche antwort /
Nemlich / das er komen sey nur
vmb der verlornen Schaffe wil-
len des Hauses Israel / sie leset
nicht von seinem Dalse / bittet vn-
flehet / do feret er abermal her-
aus / es sey nicht fein / das man den
Kindern das Brot neme / vnd
werffe es für die Dunde. Sie he-
bet an mit ihm zustudieren. So
las mich doch als Dündlein die
Brosamlin der Kinder aufflesen /
Der Herr Christus kan nicht
mehr verhalten / sein Dertz wal-
let vnd brent für erbarmen / spricht
O Weib / wie gros ist dein Glau-
be / dir geschehe wie du wilt / Jo-
seph erzeiget sich gegen seine Brü-
der hart vnd vnfreundlich / als
wolte er sie alle erwürgen lassen /
Kan sich endtlich nicht enthalten /
er weinet vber laut / erbarmet sich
vber seine Brüder die ihn doch
hatten verraten vnd verkauft / do
sie

sie also Kleglich sich für ihme demütigen/also verstellet sich Gott der Herr in der Anfechtung oftmals als wolte er seine Heiligen hinweg werffen/kein Gebet erhören/keine Gnade noch Trost widerfahren lassen/vnd leßt sich doch endlich als ein trewer Gott/mit Müßß vnd Rettung also gewaltiglich sehen/das man aus der erfahrung sagen kan mit dem Psalm. 68. Gott legt vns ein Last auff/aber er hilfft vns auch/Sela. Wir haben einen Gott der da hilfft/vnd den **DEHN** Herrn der vom Todte errettet. Dieher gehören die Exempla aller Heiligen Gottes/welche Gott ein lange zeit gequelet/vnd doch endlich herrlich vnd mechtig erlöset hat/
Als Abraham/Jacob/David/Dieremias/Daniel/Diob/etc.

Wie

Wider des leiblichen Tod
tes Anblick/ vnd Verwefung
im Grabe.

Io. Christus die Auff-
erstehung vnd das Leben. Der
hat dem Todte die macht genom-
men. 2. Timo. 1. Hat die Rute
der Schulter zubrochen. Esa. 9.
Hat dem Riesen seine Gefangene
genommen. Esa. 49. Hat den Tod
verschlungen in den Sieg. 1. Cor.
15. Wird vnsern nichtigen Leib
seinem verklärten Leibe ehnlich
machen. Phil. 3. Wie des Himels
glantz vnd wie die Sterne immer
vnd ewiglich. Dan. 12. Alle Tod-
ten in Christo aufferwecken zur
ewigen Herrlichkeit. 1. Thes. 4.
In Christo ist der Todt ein
Schlaff. Johan. 11. Das Grab
ein Schlaffkammerle. Esa. 26.
Sterben ist gewin. Phil. 1. Die
Todten sein selig/ die im Herrn
ster

sterben. Apoc. 14. Sie leben Gott
alle. Luce 20. Sie werden versam-
let zu den Vatern / zu ihrem Volck.
Gene. 25. Kommen zum Friede vnd
rugen in ihren Kammern. Esa.
56. Scheiden ab vnd sein bey
Christo. Phil. 1. Sollen den Tode
nicht sehen ewiglich. Johan. 8.
Dringen von Tode zum Leben
hindurch. Johan. 5. Dieher ges-
hört die Auferstehung Christi.
Seine Verklerung auff dem Ber-
ge / raptus Henoch & Helix; resuscitatio
Lazari, filia Iairi, filij vidua, vieler Wei-
ligen Leibe die nach der Auferste-
hung Christi aus den Grebern
gange sein vñ vielen erschienen / der
Welt Ende vnd vbrige Neige dar-
auff balde die Auferstehung aller
Todten folgen wird / vnd des ewi-
gen Lebens ewige Herrlichkeit /
von welcher S. Paulus. sagt. 1.
Cor. 2. Das kein Auge gesehen
hat / vnd kein Ohre gehöret hat /
vnd in keines Menschen hertze ko-
men ist / das hat Gott bereitet den-
nen die ihn lieben. Wi

Wider die Anfechtung.
 vnuersorgete Weib vnd Kinder
 hindersich zulassen.

II. Christus wil vns
 nicht Waisen lassen. Johan. 19.
 Es ist der Dnglaube in vns armen
 Menschen so gros / das wir Gott
 der ein Schöpffer vnd Erhalter
 ist aller seiner Creaturen / nicht
 das geringste vertrauen können /
 wenn wir nicht zeichen vnd wun-
 der sehen / vnd das Ende wie alles
 gehen sol / begreiffen können.
 Ich habe von vielen Alten geüb-
 ten Christen gehört / weñ sie ha-
 ben sterben sollen / das sie gesaget.
 Ich habe durch Christum Todt
 vnd Teuffel vberwunden / aber
 Weib vnd Kinder hab ich noch
 nicht vberwunden / wo werden
 die versorget werden nach mei-
 nem Todte / wer wird sich ihr an-
 ne.

nemen. Vnd zwar es bricht man
chen Eltern der Angstschweis
aus/ die die Exempel betrachten/
wie gemeiniglich Kinder nach der
Eltern Abscheid vbel geraten/ ent
weder in Irthumb/ falsche Lere/
oder sonst andere Schande vnd
Laster. Es ist fürwar erschreck
lich/ das zur zeit der Sündflut/
nicht alleine der Gottlosen Cais
niter Nachkomen/ sondern auch
so viel Weiliger Vetter Kinder ver
füret werden/ Also/ das nicht
mehr denn das einige Geschlecht
Nohe/ mit acht glaubigen Selen/
erhalten wird/ aus dem gantzen
hauffen des Menschlichen Ge
schlechtes. Was hat der erste
Mensch Adam der heilige Ertzua
ter Jacob vnd David vnd andere
mehr für Kinder/ vñ feine Frücht
lein/ noch bey ihrem Leben/ do sie
billich solten für solchen Eltern ei
ne schew haben? Was ist wol zu
fürchten am ende der Welt/ von
welchem der Sohn Gottes weis
D 185

Saget. Luce 18. Meinstu wenn des
Menschen Sohn kompt/ das er
auch werde Glauben finden/ vnd
Matth. 24. Wo diese Tage nicht
verkürtzt würden/ so würde kein
Mensch selig/ aber vmb der Aus-
serwelten willen/ werden die tage
verkürtzet. Ja es möchte komen/
das die Kinder nach der Eltern
Todte Brotes die Fülle hetten/
vnd weren dabey Gottlose Leute/
Lesterer/ Deuchler/ vnd nemen
doch an der Seele schaden/ son-
derlich wenn Gottes Fluch in ein
Geschlechte beginnet zusflechten/
vnd von dergleichen Eltern auff-
geerbet wird.

Die ist kein besser rath vnd trost
Gesundten vnd Krancken zuge-
ben/ denn das Eltern erstlich für
sich selbst in aller Gottes Furcht/
Glauben vnd Vertrawen an Chri-
stum stehen/ vnd ja nicht etwa mit
Sünden wider Gott vnd ihr ei-
gen Gewissen/ mutwillig/ fürse-
tzentlich/ vnd freuentlich Gott der
ein

ein Zinerer ist/ reitzen/ das her
nach Kinder bis ins dritte vnd
vierde Glied entgelten müssen/
darnach auch mit teglichem Ge
bete vnd hertzlichen Seufftzen die
ihren Gott dem Vater im Himel
befehlen/ vnd mit gantzem ernst
vnd fleis in ihrem Beruff/ mit
Ermanen/ Warnen/ Bitten/ Fle
hen/ vnd Anhalten nichts man
geln lassen/ so viel ihnen immer
möglich ist/ vnd befehlen darnach
dem lieben Gotte das Regiment/
den Segen vnd Bedeyen/ vnd las
sen ihn alleine Gott sein/ der wird
auch besser regieren/ sie nach der
Eltern Todte besser versorgen/
denn sie hetten dörfen wünschen
vnd begeren/ ja sie hindern ihn
bey Leben mit Unglauben vnd Ab
götterey/ das er sein werck off
anstehen leß/ vnd die Menschen
in ihrer Klugheit/ vnd Rechnun
ge gar viel vnd off zu schanden
werden. Danon saget die schrift.
Eure Haare auff dem Heubte
D ij sind

sind alle gezelet. Gott hat keines
Sperlinges vergessen / auch nicht
eines. Matth. 10. Luce 12. Wel-
cher ist vnter euch Menschen / so
ihn sein Sohn bittet vmb Brot /
der ihm einen Stein biete? Oder
so er ihn bittet vmb einen Fisch /
der ihm eine Schlange biete? So
denn ihr / die ihr doch arg seid /
kündt dennoch ewren Kindern
gute Gaben geben / wie viel mehr
wird ewer Vater im Dimel gutes
geben / denen die in bitten. Matt.
7. Gott erneeret die Vogel vnter
dem Dimel / er kleidet das Gras
auff dem Felde / ewer Dimlischer
Vater weis / das ihr des alles be-
dürfft. Deutero. 10. Gott ist
ein Gott aller Götter / vnd Herr
vber alle Herrn / ein grosser Gott /
mchtig vnd schrecklich / der keine
Person achtet / vnd kein geschenc
nimpt / Vnd schafft recht den
Waisen vnd Widwen / vnd hat
die Frembdlingen lieb / das er
ihnen Speis vnd Kleider gebe.
Psalm.

Pfal. 68. Der Herr ist ein Vater
der Waisen vnd ein Richter der
Widwen. Esz. 49. Kan auch
ein Weib ihres Kindeins ver-
gessen/ das sie sich nicht erbarme
vber den Sohn ihres Leibes?
Vnd ob sie desselbigen vergesse/
so wil ich doch dein nicht vergesse-
sen/ sihe in die Wende hab ich
dich gezeichnet/ deine Mauern
sind immerdar für mir. Sehr
tröstlich redet Lutherus. To. V.
fol. 13. a. 57. a. Der/ der mich ge-
schaffen hat/ wird meines Sons
Vater sein/ meins Weibs Mann/
ein Burgemeister in meiner ge-
mein/ ein Prediger in meiner Pfar-
re/ vnd viel besser denn ich. Was?
Er wirds besser nach meinem
Tode ausrichten/ denn bey mei-
nem Leben/ sintemal ich ihn mit
meinem Leben hindere. Denn es
stehet geschrieben. Sein Same
wird gewaltig sein auff Erde. So
hat warlich das erste Gebot auch
unsere Nachkomen in Gottes

D iij

Schutz

Schutz gesetzt / als er sagt / ich
thue wol in tausent Glied / denen /
so mich lieben / vnd meine Gebot
halten / diesen Worten glaube ich /
vnd ob der Glaub gleich schwach
ist / so glaube ich dennoch.

X.

Offentliche
Vbeltheter welche zum
Tode verurtheilet sein.

12. Christus vnschul-
dig für vns gefangen / gebunden /
getödtet. Esa. 53. Philip. 2.

Die ist Achtung zugeben ob
es wilde / rohe / frenelle / verstock-
te Menschen sein / die sich noch
viel selbst rechtfertigen wollen /
drayen vnd trotzen / begeren
auch keiner Absolution / meinen
sie

ſie wollen noch verbeiſſen vnd
ohne ſtraffe darvon komen / des
nen ſol man Moſen mit ſeinen
Dörnern wol ſcherffen / vnd
ihnen erweiſen wie hart ſie der
Satan in ſeinen Banden gefan-
gen helt / nach alle ſeinem willen /
vnd das ſie dem rechten Richter /
der Leib vnd Seele in die Welle
verdammten kan / nicht entlauffen
werden.

Wenn ſie aber ihre Vbelthat
von Hertzen bekennen / vnd laſ-
ſens ihnen leid ſein / fülen auch
Angſt vnd Zagen des armen ge-
wiſſens / vnd wolten gerne einen
gnedigen Gott haben / vnd des
im Glauben durch Chriſti wort
vnd Sacrament verſichert ſein /
ſol man inen auff das aller freund-
lichſte zuſprechen / vnd ihre blöde
zuſchlagene gewiſſen / verbinden /
heilen / tröſten vnd erquicken / wie
der Herr Chriſtus ſelbſt mit ſol-
chen Leuten pfleget vmbzugehen.

Es sol neben ihnen die gantze
Christliche gemeine ernstlich Gott
anruffen / das er sich vber sie wole
te gnediglich erbarmen / ihnen era
kentnis der Sünden / vnd bestens
digen Glauben an Ihesum Christum
/ vnd ein seliges Ende gnea
diglich verleihen.

Man sol ihnen die Krafft der
Absolution / vnd der Heiligen
Sacrament / vnd des Herrn
Christi Leiden vnd Sterben / das
mit wir gar tewer erlöset vnd er
kauft sein von dem ewigen Todte
vnd Verdammnis / fleissig einbilden
/ vnd so viel möglich / sie selbst
dauon ihr Bekenntnis thun lassen.

Man kan ihnen etzliche gewisse
kurtze wort einbilden / der sie sich
in ihren letzten nöten erinnern /
auff das sie nicht mit viel fürsagen
irre gemacht werden / als. **Ab**
Ihesu du Sohn David erbar
me dich mein. **Das Blut Ihesu**
Christi des Sohns Gottes
macht

macht vns rein von allen Sünden.
Wir leben oder sterben / so sind
wir des Herrn. In deine Hand
befehle ich Herr / meinen Geist /
du hast mich erlöst du trewer
Gott. Das Exempel des Schea-
chers / zu welchem der Herr Chris-
tus sagt / heute soltu bey mir sein
in meinem Paradis. Siehe / Dis
ist Gottes Lamb / das der Welt
Sünde treget.

Das sie Gott durch diese straffe
gnediglich zur Busse vnd Verge-
bung der Sünd-n / andern zum
Exempeln beruffen habe / do sie
sonst / wo sie etwa in ihren Sün-
den weren plötzlich vmbkomen /
mit Leib vnd Seel ewiglich hetten
müssen verloren sein / wie man-
chem leider widerferet. Also schwe-
ret der Herr im Hezech. am 18.
So wa: als ich lebe / spricht der
HERR Herr / ich habe keinen
gefallen am Tode des Gottlos-
sen / sondern das sich der Gottlose
bekere von seinem Wesen vnd le-

D v be.

be. Darinne könne er für seinem
Ende reichlich vnterrichtet vnd
getröstet werden. Das sich auch
seiner Busse die Engel Gottes
frewen/ vnd alle Christen ihme
das hertzlich wünschen/ die ihn
zum Todte beleiten.

Der Artickel von der Auferre-
stehung des Fleisches/ vnd ewi-
ges Lebens ist ihnen auch sehr
tröstlich / Darvon Titulo octauo
fürnemlich vnd in andern weiter
bericht zufinden ist.

Seinen Christlichen Glauben
vnd Gebete sol er selbs sprechen/
vnd sein Seele dem Herrn Chris-
sto/ der sie gar tewer erlöset/ bes-
fehlen in seine Hande/ vnd
sagen. Mit Friede vnd
Freude ich far dar
hin/ etc.

Ende

Luce 2.

HERR / nu leffestu deinem
Diener im Friede faren / wie du
gefaget hast.

Denn meine Augen haben
deinen Heyland gesehen / Wel-
chen du bereitet hast für allen
Völkern.

Ein Licht zuerleuchten die Hei-
den / vnd zum Preis deines Vol-
ckes Israel. Amen.

Tom. I. fol. 84. b. Ob schon
gros Vorrat der Schrift für han-
den ist / das einer auch die gantze
Welt lehren möcht / dieweil er im
Friede ist / so Gott selbst nicht
kômpt / wenn die Stürme gehen /
vnd saget vns durch sich inwen-
dig alleine oder durch einen
Menschen / so ist bald
alles vergessen.

Der

Der 25. Psal. Davids.

In dich die **HEXX** verlange
get mich.

Mein **GOTT** ich hoff auff
dich/las mich nicht zu schanden
werden/ Das sich meine Feinde
nicht frewen vber mich.

Denn keiner wird zu schanden
der dein harret/ Aber zu schanden
müssen sie werden die losen Bers
echter.

HEXX zeige mir deine Wege/
Vnd lere mich deine steige.

Leite mich in deiner warheit/
vnd lere mich/ Denn du bist der
Gott der mir hilfft/ teglich harre
ich dein.

Gedencke **HEXX** an deine
Barmherzigkeit vnd an deine gü
te/ Die von der Welt her gewesen
ist. Ge

Gedencke nicht der Sünde mei-
ner Jugend/ vnd meiner vbertret-
tunge/ Gedencke aber mein nach
deiner Barmherzigkeit/ vmb dei-
ner gute willen.

Der HERR ist gut vnd from/
Darumb vnterweiset er die Sün-
der auff dem Wege.

Er leitet die Elenden recht/ vnd
leret die Elenden seinen Weg.

Die Wege des Herrn sind eis-
tel gute vnd warheit/ denen die sei-
nen Bund vnd zeugnis halten.

Vmb deines Namens willen/
HERR sey gnedig meiner Misse-
that/ die da gros ist.

Wer ist der/ der den Herrn fürch-
tet? Er wird ihn vnterweisen den
besten weg.

Meine Seele wird im guten
wonen/ vnd sein Same wird das
Landbesitzen. Das

Das geheimnis des Herrn ist
vnter denen die in fürchten/ vnd set
nen Bund lesset er sie wissen.

Meine Augen sehen stets zu
dem Herrn/ denn er wird meinen
fuß aus dem Netze ziehen.

Wende dich zu mir/ vnd sey mir
gnedig/ Denn ich bin einsam vnd
elend.

Die angst meines herze ist gros/
Für mich aus meinen nöten.

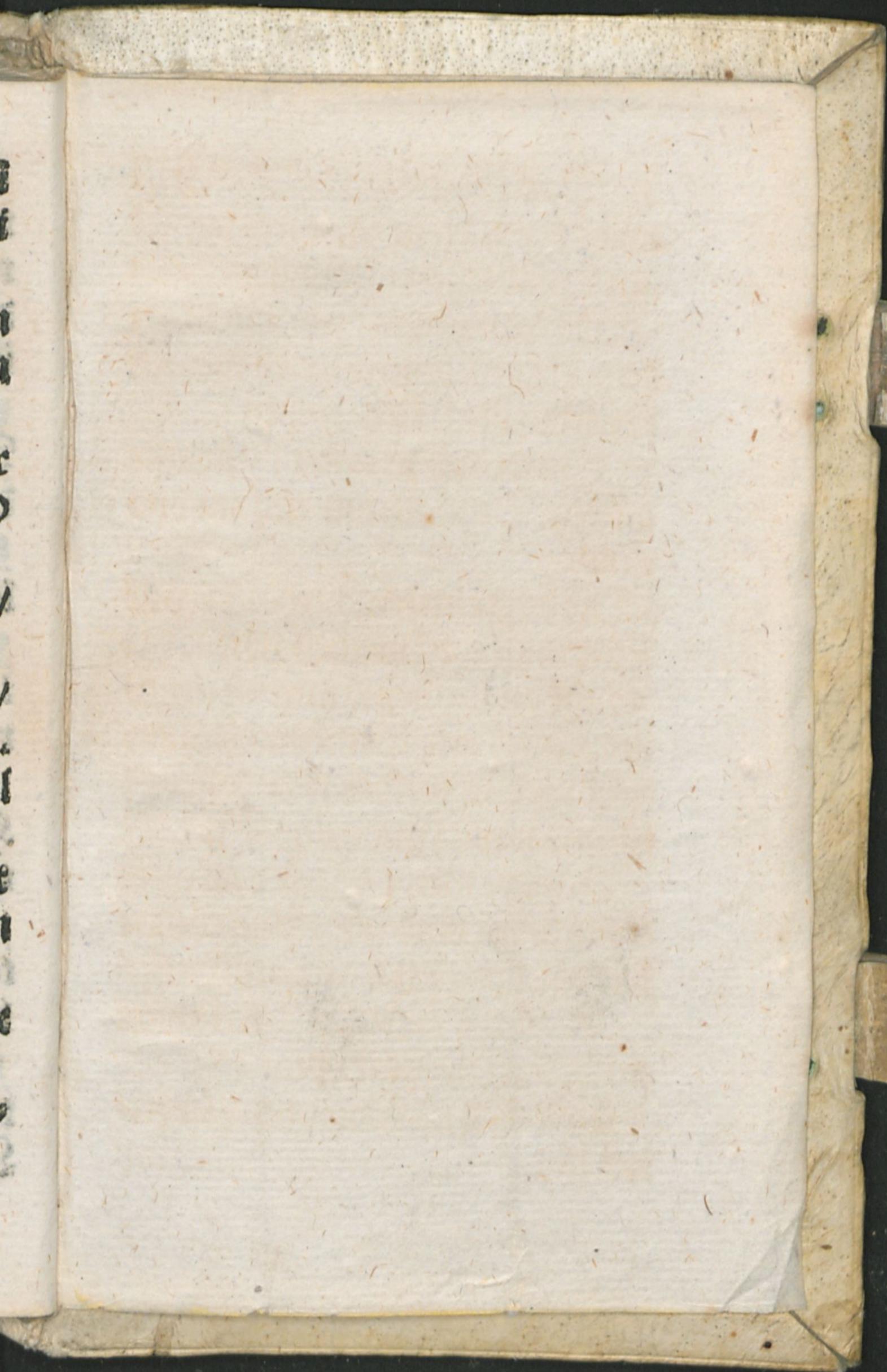
Sihe an meinen jamer vñ elend/
vnd vergib mir all meine Sünde.

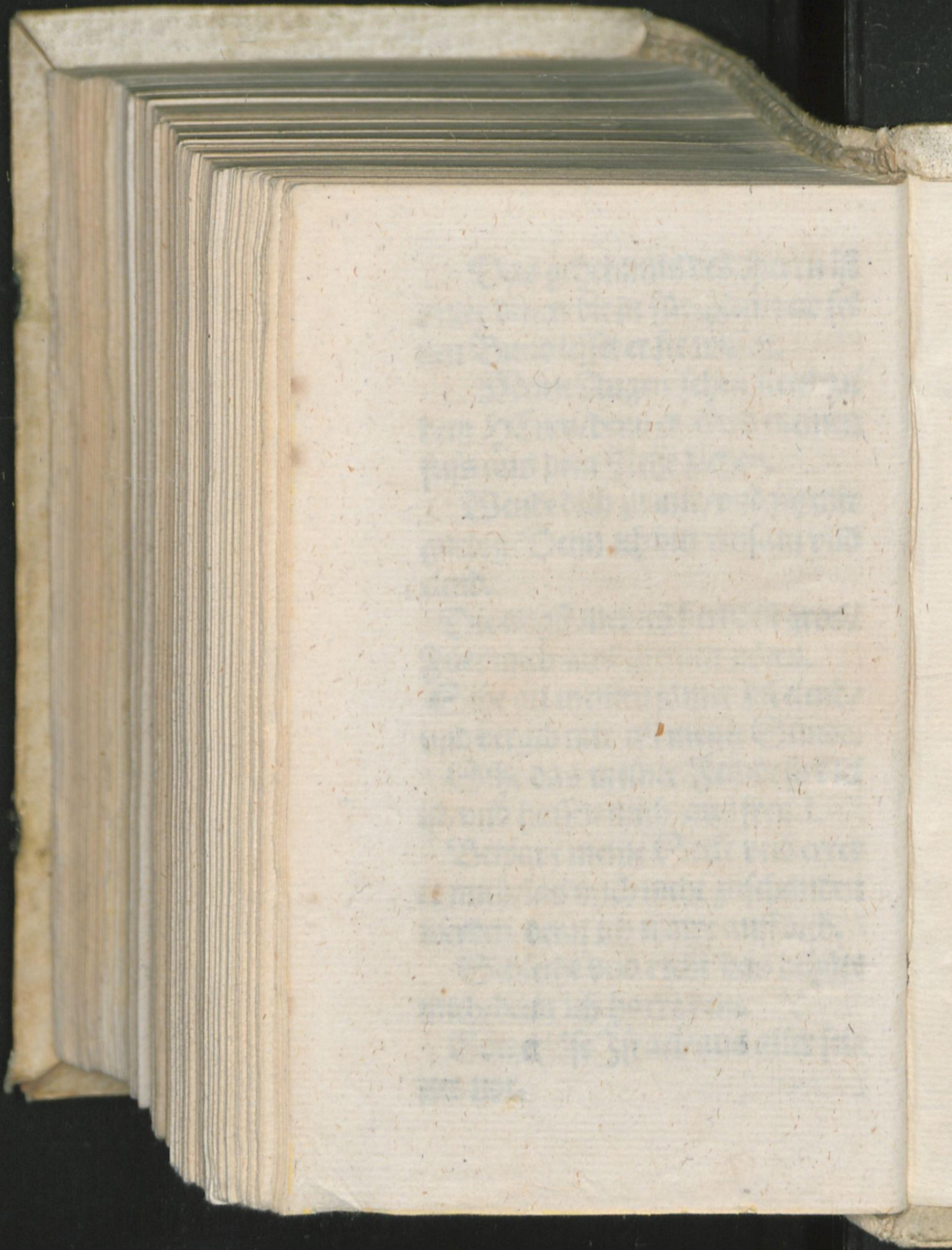
Sihe das meiner Feinde so viel
ist/ vnd hassen mich aus freuel.

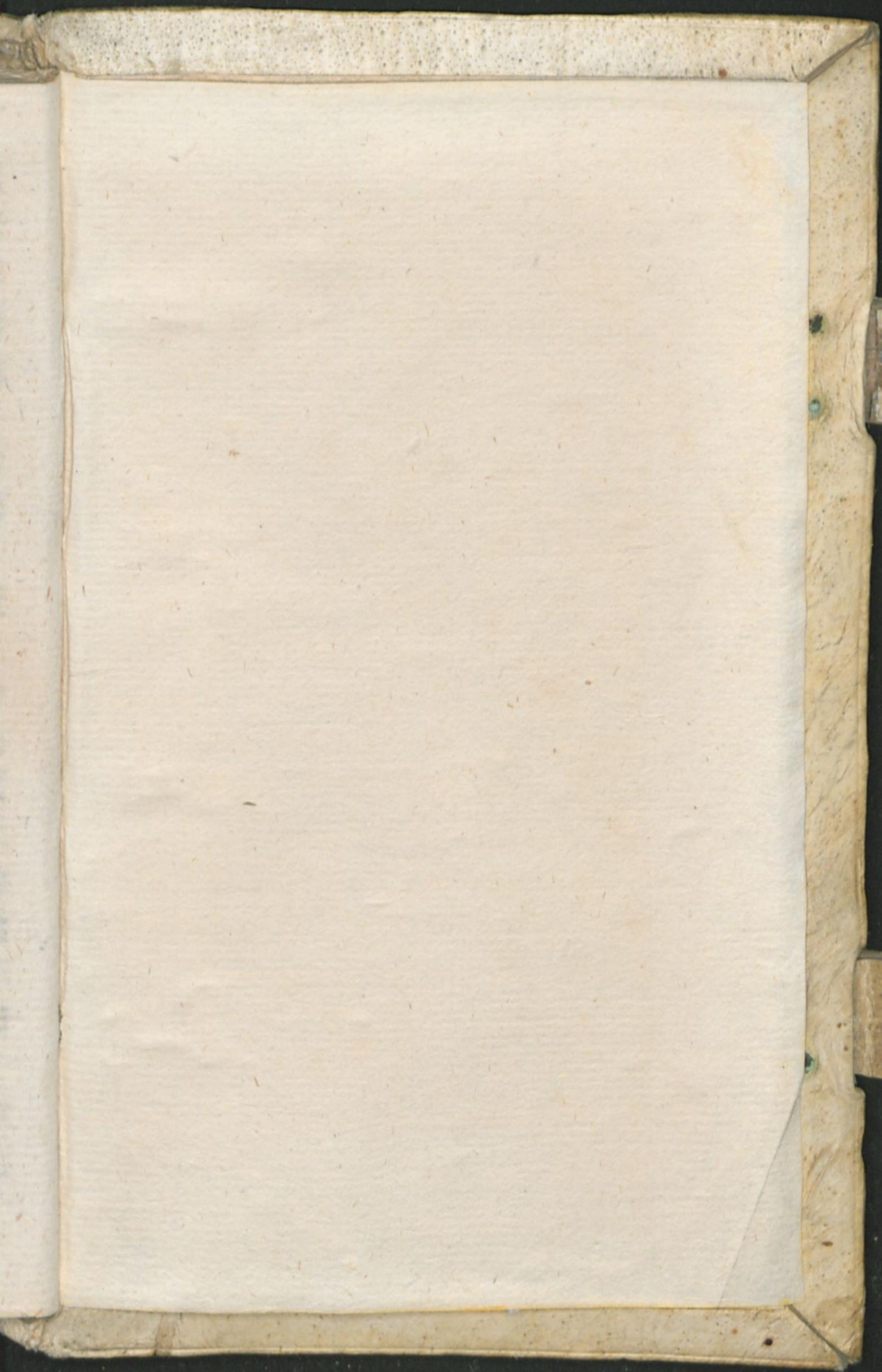
Beware meine Seele vnd erree
te mich/ las mich nicht zuschanden
werden/ denn ich trawe auff dich.

Schlecht vnd recht das behüte
mich/ denn ich harre dein.

Gott erlöse Israël/ aus aller sei
ner not.











ALVENSLEBEN

Ba

83

Alvensleben

Hof...

*Wend. Tisch
Zeit. Siedl
Siedl...*

*Capitulum
Litteratur*

Historia

Chronik

Exemplar

...

...

...





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

tzte seli-
andlein.

r. IS.

lich.

n IIS.

t sterben/sondern
HEXXX werck

as Fabricius.
micensis.

zu Eisleben

dream Petri.
LXXI.